

## Notiert

Nachwuchsförderung  
gewürdigt

**Waltershausen (mkz)** – Das Diakonische Altenzentrum Sarepta in Waltershausen wurde kürzlich von der Bundesagentur für Arbeit für sein herausragendes Engagement in der Ausbildung von Altenpflegefachkräften ausgezeichnet. Astrid Sommer von der Agentur für Arbeit Gotha überreichte das offizielle Zertifikat für Nachwuchsförderung 2010. Das Diakoniewerk Gotha als Träger des Altenzentrums Sarepta sieht seit Jahren einen Schwerpunkt der Arbeit in der Ausbildung. An eine Altenpflegefachkraft werden vielseitige Anforderungen gestellt, nicht nur in pflegerisch-medizinischer Hinsicht, sondern auch im pädagogischen, psychosozialen und organisatorischen Bereich. In diesem Beruf arbeiten erfahrungsgemäß vorrangig Frauen, daher bemühen sich die Einrichtungen des Diakoniewerks, familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Auch für 2011 stehen wieder Ausbildungsplätze zur Verfügung.

[www.loeffler-diakoniewerk.de](http://www.loeffler-diakoniewerk.de)



Fürs neue Glockengeläut: Lena und Magnus Knobloch, Valentin Bohrloch und Jenny Schwade sowie andere Kinder aus Seebergen haben die Glocke gebastelt und präsentieren sie zum Adventsmarkt.

Foto: Helmut Fischer

## Alles für die Glocken

Den Benefiz-Adventsmarkt in Seebergen organisierte das ganze Dorf

## Hobbyfilm über Luther

**Donndorf (mkz)** – Im Rahmen des Projektes »Zugänge zu Luther« hat die Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf mit einem Team von Hobbyfilmern einen 20-minütigen Film gedreht, der anregen soll, sich mit Martin Luther zu beschäftigen und die Orte seines Wirkens aufzusuchen.

Das Projekt und der Film werden am 21. Dezember, 10 Uhr, in der Heimvolkshochschule in Donndorf vorgestellt.

Anmeldungen: Telefon (03 46 72) 8 51-0, Fax (03 46 72) 8 51-20, E-Mail <lhvs@klosterdonndorf.de>

Spatenstich  
für Pflegeheim

**Eisenach (mkz)** – In Creuzburg wird ein Pflegeheim für Demenzzranke mitten in der Stadt entstehen. Das Konzept sei, die Senioren mit in den Alltag einzubeziehen, informiert Karsten Stüber von der »Diako Eisenach«. In fünf Wohngemeinschaften werden 60 Bewohner betreut. Es soll einen erhöhten Betreuerschlüssel geben. Zudem wird in den Wohngruppen selbst gekocht, sodass die Bewohner innerhalb ihrer Möglichkeiten eine Aufgabe haben. Der Spatenstich ist am 16. Dezember, Ende 2011 soll die Wohnanlage fertiggestellt sein.

Am dritten Adventswochenende herrschte auf dem Pfarrhof Seebergen bei Gotha ein Kommen und Gehen. Besucher wollten sehen, was die Vereine des Ortes und die Kirchengemeinde hier auf die Beine gestellt hatten. Feuerwehr und Karnevalisten, Jäger und Kirmesleut', Sportler und Schützen – alle trugen zu adventlicher Stimmung und zum Miteinander bei. Zum Auftakt sangen die Mädchen und Jungen des Kindergartens. Zwei junge Seeberger Frauen, Mandy Spittel und Tina Kley, führten ein eigens inszeniertes Puppenspiel auf. Dazu gab es Stände, Streichelzoo sowie Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus.

Die Idee zum Adventsmarkt hatte Brit Ulrich. »In allen Orten ringsum gibt es Adventsmärkte, nur nicht in Seebergen«, sagte sie sich die Seebergerin. Als sie Ortsteilbürgermeister Hartwig Gießel darauf ansprach, erwiderte der: »Wenn du Zeit und Lust hast, organisiere einen.« Sie ließ sich nicht lange bitten und fand Mitstreiter bei Vereinen und der Kirchengemeinde.

Anfangs wollten sie für den Adventsmarkt den Platz vor der alten Schule nutzen. Weil dort aber die Straße vorbeiführt, kam der Pfarrhof in den Blick. Pfarrerin Anette Denner knüpfte daran eine Bedingung: »Vorausgesetzt, alle machen mit.« Erfreut stellte sie zur Eröffnung fest, wie die

Seeberger ein ganzes Jahr an dieser Idee gearbeitet haben und sie umsetzen – im Verein oder einzeln.

Neben Organisatorin Brit Ulrich trug zum Gelingen zum Beispiel Nancy Triebeln bei, Betreiberin eines Floristik-Bastelladens und von den Seebergern Blumen-Nancy genannt. Die machte ihrem Namen alle Ehre und schmückte die Pfarscheune adventlich. Carsten Fuchs sorgte für Licht und Dieter John für einen

»So viele Leute waren  
noch nie in  
der Pfarscheune«

schneefreien Hof. Und als am Samstag die Besucher kamen, sagte John erfreut zur Pfarrerin: »So viele Leute waren noch nie in der Pfarscheune.«

Einige waren dort wohl zuletzt zu DDR-Zeiten, als Alfred Pfeifer, bis 1975 Pfarrer in Seebergen, in der Scheune ein Baulager eingerichtet hatte. Zu Zeiten der Mangelwirtschaft half er mit Baumaterial, erinnert sich Kirchenälteste Petra Mänz. Nun waren auf der Tenne Bühne und Basar aufgebaut.

Aber das Bauen schwebte auch über dem Adventsmarkt. Allerdings unter anderen Prämissen. Denn jetzt wird Geld fürs neue Geläut benötigt. So wurde schnell die Idee geboren, dass der Erlös des ersten

Seeberger Adventsmarktes dazu beiträgt. Die Einheitsgemeinde ging mit gutem Beispiel voran. Bürgermeister Jens Leffler überreichte zur Eröffnung einen Scheck in Höhe von 10 000 Euro. Der Erlös dessen, was während des Adventsmarktes an Speisen und Getränken verkauft wurde, kommt ebenfalls dem neuen Geläut der Seeberger Kirche zugute.

Im Juli nächsten Jahres, zum 500-jährigen Bestehen der Kirche, soll es eingeweiht werden. Zwei neue Glocken sind in Marialach bereits gegossen. Doch 60 000 Euro gilt es insgesamt zusammenzutragen. Seit Jahren sammeln die Seeberger dafür. Unter anderem fährt eine Abordnung der Kirchengemeinde alle Jahre wieder zum Adventsmarkt der schwäbischen Partnergemeinde Oberboihingen. Vor wenigen Tagen beköstigten Seeberger dort Besucher mit 2 600 Bratwürsten und 20 Blech Kuchen. Bei derart viel Gemeinsinn ist absehbar, dass die Seeberger die restliche Summe zusammenbekommen, damit die Glocken mit vollem Geläut klingen können. Offensichtlich schweißst das Sammeln die Seeberger zusammen.

Im nächsten Jahr wird es sicherlich einen zweiten Adventsmarkt geben. Brit Ulrich hatte das vom Zuspruch abhängig gemacht. Der erfolgreiche Auftakt dürfte alle motiviert haben.

Helmut Fischer

## Gemeinde

## Markanter Akzent in der Winterlandschaft

Die Ohrdruffer Siechhofskirche – ein frühklassizistisches Juwel – hat seine Farbfassung zurück

Schon von Weitem leuchtet die Siechhofskirche im Farbkanon Goldocker-Weiß-Grau und setzt – zumal in der derzeitigen Winterlandschaft – einen markanten Akzent. Aus den Händen von Bauamtsleiter Peter Meinung erhielt Ohrdrufs Pfarrer Martin Heinke am 9. Dezember die Schlüssel zurück und damit einmal mehr die Verfügungsgewalt über das kleine Gotteshaus an der Gothaer Straße. Farbfassung und Restaurierung erfolgten in enger Abstimmung zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege und der örtlichen Bauverwaltung. Eigentümer der Kirche ist die politische Gemeinde. Nach einem alten Regulativ obliegt jedoch das alleinige Nutzungsrecht der evangelischen Kirchengemeinde.

Vor den Toren Ohrdrufs gab es einst den Siechenhof, der Arme, Kranke und Siechende aufnahm, und eine kleine Kirche. Dort war in den 1780er Jahren auf den Vorgängerbauten die frühklassizistische Kapelle errichtet worden. Für das stark in



Weit vor den Toren der Stadt diente die Siechhofskirche einstmals Kranken und Alten.

Foto: Hartmut Ellrich

die Jahre gekommene Gotteshaus schien eine Sanierung und Restaurierung unausweichlich. Zwar geriet das Projekt zunächst erst einmal auf die berühmte lange Bank, doch gelang es der Stadtverwaltung, in diesem Jahr endlich das umfangreiche

Vorhaben zu schultern. Die Gesamtbaukosten von 240 000 Euro stemmte die Gemeinde größtenteils aus eigener Kraft, darunter 72 000 Euro Fördermittel aus dem Landesprogramm für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen und 1600 Euro private Spenden,

die bei zahlreichen Veranstaltungen im Ort und der Region eingeworben wurden.

Unter den Gästen zur Schlüsselübergabe fehlte einer, den man getrost als gute Seele der Siechhofskirche bezeichnen kann: Rudolf Messing. Er war es, der das Gotteshaus in den zurückliegenden Jahr(zehnt)en am Leben hielt, Reparaturen ausführte und mit frischem, selbstgezogetem Blumenschmuck versorgte.

Denn die Siechhofskirche ist nicht nur ein schöner Bau, sondern sie wird zwischen Christi Himmelfahrt und Erntedank 14-tägig im Wechsel mit der Stadtkirche St. Trinitatis für die Sonntagsgottesdienste genutzt. Das wird auch künftig so bleiben. Zudem bildet sie einen wunderbaren Rahmen für Taufen, Trauungen und Einsegnungen, etwa für Goldene Hochzeiten und – nicht zu vergessen: für Konzerte. Man darf also gespannt sein, wie Kantor Marco Lemme die Kapelle künftig in seine musikalische Planung einbezieht.

Hartmut Ellrich

## Termine

Vom 18. bis 24. 12.

**Eisenach.** 24. 12., 15 Uhr, Karthausgarten: **Hirtenweihnacht** der Landeskirchlichen Gemeinschaft • 24. 12., 17.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr, Kapelle des Diakonissenmutterhauses: »**Heilig Abend nicht allein**«

**Erfurt.** 18. 12., 16.30 Uhr, Augustinerkloster: **Adventliche Lieder**, Kurzlesungen: Matthias Gehler • 18. 12., 17 Uhr, Michaeliskirche: **Musikalische Vesper** mit Ralph Heiligtag, Gesang, und Jimi Jung, Klavier; Wort zum Sonntag: Pfarrer i. R. Dr. Hartmut Scheurich • 18. 12., 20 Uhr, Michaeliskirche: **Theater** »Die gesamte Weihnachtsgeschichte« • 19. 12., 9.30 Uhr, Gustav-Adolf-Gemeindezentrum: **Musikalisch in die letzten Tage des Advent** mit Christina Wolf-Dreißig u. a. • 19. 12., 16 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche: **Adventskonzert** mit dem Erfurter Männerchor 1890 • 19. 12., 17 Uhr, Predigerkirche: **Adventliches**

**Chor-**

**konzert**

mit dem

Augustiner

Vokal-

kreis

• 19. 12.,

17 Uhr,

Gemein-

dezen-

trum der

Kaufmannsgemeinde: **Krippen-**

**spiel** • 19. 12., 17 Uhr, Michaelis-

kirche: **Adventskonzert** mit dem

Erfurter Kammerchor • 20. 12.,

19.30 Uhr, Michaeliskirche: **Univer-**

**sitätskonzert** im Advent »Spiritual

Standards« mit Markus Burger

(Kalifornien/USA), Klavier, und Jan

von Klewitz (Berlin), Saxofon •

24. 12., 15 Uhr, Gustav-Adolf-Kir-

che: **Weihnachtsmusical** mit den

Kindern • 24. 12., 22 Uhr, Prediger-

kirche: **Weihnachtliche Orgelmusik**

mit KMD Prof. Matthias Dreißig

• 24. 12., 23 Uhr, Reglerkirche: **Christ-**

**nacht der Jugend**

**Erfurt-Gisperleben.** 24. 12., 17.30

Uhr, Kilianikirche: **Meditative**

**Christvesper**

**Erfurt-Tiefthal.** Peter- und Paul-

Kirche: 24. 12., 22.30 Uhr: **Besinn-**

**liche Musik**

**Erfurt-Urbich.** 24. 12., 22 Uhr, Ul-

ricikirche: **Musikalische Christ-**

**nacht**

**Falken.** 19. 12., 17 Uhr, Martini-Kir-

che: **Adventskonzert** mit dem

Frauenchor, Männerchor, Kinder-

gartenchor Muselmännchen

**Flarchheim.** 24. 12., 17 Uhr, Kirche:

**Krippenspiel** der Jugend Flarch-

heim

**Gebese.** 18. 12., 17 Uhr, St.-Laurentius-

Kirche: **Weihnachtliches Kon-**

**zert** mit dem Erfurter Kammerchor

**Gotha.** 19. 12., 17 Uhr, Augustiner-

kirche: **Adventsmusik** mit der Au-

gustinerkantorei, Handglocken-

chor der Augustinergemeinde und

dem Posaunenchor der Stadtkir-

chengemeinde • 24. 12., 23 Uhr,

Margarethenkirche: **Orgelmusik**

**Menteroda.** 19. 12., 14 Uhr, Kirche

St. Michaelis: **Weihnachtskonzert**

mit Kirchen- und Gospelchor

**Mühlhausen.** 22. 12., 19.30 Uhr,

Divi-Blasii: **Weihnachtssingen** mit

Bachchor und Posaunenchor

Mühlhausen

**Ohrdruf.** Trinitatiskirche: 24. 12.,

22 Uhr: **Musikalische Christnacht**

**Seebergen.** 20. 12., 16.30 Uhr, St.-

Georg-Kirche: **Adventliedersin-**

**gen**

**Tabarz.** 19. 12., 16 Uhr, Kirche: **Ad-**

**ventssingen** mit dem Lauchaer

Männerchor

**Volkenroda.** 19. 12., 17 Uhr, Kloster-

kirche: **Adventskonzert** mit dem

Bachchor und Posaunenchor

Mühlhausen

**Waltershausen.** 19. 12., 19 Uhr,

Stadtkirche: **Weihnachtskonzert**

mit Gospeltrain • 22. 12., 19 Uhr:

**Weihnachtsfestkonzert** zum Hein-

rich-Schwerdt-Gedenkjahr mit dem

Ensemble vocale und Kanto-

rei Waltershausen, Thüringen Phil-

harmonie Gotha und Solisten



Foto: Fotolia.com/Engelchen

Termine

Vom 18. bis 24. 12.

**Altenburg.** 18. 12., 17 Uhr, Brüderrkirche: **Weihnachtskonzert** des Landesakkordeonorchesters • 18. 12., 17.30 Uhr, Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche: **Weihnachtskonzert** mit dem Gemischten Chor Altenburg und Frauenchor Kosma

**Apolda.** 19. 12., 16.30 Uhr, Lutherkirche: **Advents- und Weihnachtsliedersingen** mit Kantorei, Posaunenchor und Kammerorchester • 23. 12., 18 Uhr, Foyer im Rathaus: **Musikalische Andacht** »Ankunft des Friedenslichts aus Bethlehem«

**Bad Berka.** 24. 12., 21.30 Uhr, Stadtkirche: **Christnacht** mit dem Posaunenchor

**Bad Köstritz.** 18. 12., 15 Uhr, Festsaal Palais: **Weihnachtskonzert** mit den Köstritzer Flötenkindern

**Burkersdorf.** 18. 12., 18 Uhr, Dorfkirche: **Adventsmusik** mit Chor Pillingsdorf und Chor Triptis

**Dornburg.** 18. 12., 17 Uhr, Kirche: **Weihnachtskonzert** mit Gospels

**Eisenberg.** 18. 12., 19 Uhr, Stadtkirche: **Weihnachtsoratorium** (1-3) von Bach • 22. 12., 19.30 Uhr, Luthersaal, Markt 11: **Literarische Texte zu Weihnachten**

**Gera.** 18. 12., 17 Uhr, Otto-Dix-Haus, Mohrenplatz 4: **Bildvesper** - Begegnung von Kunst und Religion »Figurative Malerei des 20. Jahrhunderts der Niederlanden« - Gespräch mit Superintendentin Gabriele Schaller und Astrid Lindinger (Kunstsammlungen Gera) • 19. 12., 17 Uhr, Kirche St. Johannis: **Weihnachtsoratorium** (1-4) von Bach mit dem Heinrich-Schütz-Chor, Kantorei St. Salvator, Kurrende St. Johannis und dem Reußischen Kammerorchester • 24. 12., 23 Uhr, Ev. Stadtjugendpfarramt, Gemeindehaus: **Offener Abend** »Schrille Nacht, eilige Nacht«

**Greiz.** 19. 12., 16 Uhr, Stadtkirche St. Marien: **10. Greizer Adventssingen**

**Jena-Göschwitz.** 19. 12., 18 Uhr, Kirche: **Weihnachtliche Chormusik** mit dem ZIMET-Chor

**Kopitzsch.** 19. 12., 17 Uhr, Kirche: **Musikalischer Adventsgottesdienst** mit Gospelchor

**Lausnitz.** 19. 12., 15 Uhr, Kirche: **Konzert** mit Panflöte

**Münchenbernsdorf.** 21. 12., 19 Uhr, Kirche St. Mauritius: **Weihnachtsoratorium** (1, 4-6) von Bach mit Solisten, Thüringer Kammerchor, Reußischem Kammerorchester Gera und Matthias Dreißig, Orgel, Leitung: Thomas Gööck

**Oberweimar.** 19. 12., 17 Uhr, Kirche St.-Peter-und-Paul: **Adventskonzert** des Madrigalchores

**Oßmannstedt.** 17. 12., 18 Uhr, Kirche: **Weihnachtskonzert**

**Ronneburg.** 18. 12., 17 Uhr, Marienkirche: **Weihnachtskonzert**

**Schönbach.** 19. 12., 16 Uhr, Kirche: **Adventsspiel** »Die unheilige Nacht« mit der »Spielgemeinde Pausa«

**Stotternheim.** 18. 12., 17 Uhr, Kirche: **Adventskonzert** mit Vivaldis »Magnificat«

**Thalbürgel.** 18. 12., 17 Uhr, Klosterkirche: **Weihnachtslieder**

**Tröbnitz.** 19. 12., 17 Uhr, Kirche: **Adventsmusik** mit dem Jugendblasorchester Tröbnitz

**Weimar.** 18. 12., 19 Uhr, Jakobskirche: **»Saitensprünge«** - Weihnachtskantaten von Bach mit Studenten der Hochschule für Musik »Franz Liszt«, Leitung: Stefan Mai • 19. 12., 11 Uhr, Schlossmuseum: **Sichtbarer Glaube** - Religiöse Symbole in der Kunst - »Heimsuchung Mariens« von Stefano Mulinari nach Salimbeni • 19. 12., 15 Uhr, Stadtkirche: **Adventsmusik** des Johann-Sebastian-Bach-Ensembles • 24. 12., 19 Uhr, Sophienhaus, Weimar: **Weihnachten bei Sophie** - »Niemand bleibt einsam, wir feiern gemeinsam«

**Zeulenroda.** 18. 12., 17 Uhr, Dreieinigkeitskirche: **Weihnachtskonzert** der Musikschule • 24. 12., 15 Uhr, Kirche: **Krippenspiel als Musical** mit Kindern und Jugendlichen

**Ziegenrück.** 18. 12., 16.30 Uhr, Stadtkirche: **Orgelvesper**

Notiert

Weihnachtsfeier für Bedürftige

**Stadtroda (mkz)** - Zu einem festlichen Weihnachtsessen lädt am 26. Dezember die Stadtrodaer »Täglich Brot Insel« gemeinsam mit der katholischen Gemeinde Ältere, Alleinlebende und Behinderte in den Felsenkeller ein. Die Feier dauert von 12.30 bis 16 Uhr. Zwischen Mittagessen und Kaffeetrinken gibt es Zeit für eine Weihnachtsgeschichte, weihnachtliche Musik und Unterhaltung.

Eine Vielzahl von Helfern unterstützt das Festessen mit Geld- und Sachspenden, durch Mitarbeit oder mit einem musikalischen Beitrag. Das Asklepios-Klinikum steuert das komplette Mittagessen bei und die Stadtwerke Stadtroda stiften für jeden Gast einen Geschenkgutschein.

Voranmeldung bei Michael Huhn, Telefon (0175) 2 44 17 82

Fotoausstellung

**Weimar (mkz)** - Das Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar präsentiert anlässlich des 70. Geburtstages seines ehemaligen Ärztlichen Direktors, Franz Robiller, seit 10. Dezember eine Schau mit Tier- und Landschaftsfotografien, die während seiner zahlreichen Fotoreisen rund um die Welt entstanden sind.

Neben seinem medizinischen Beruf galt sein großes Interesse zeit lebens der Ornithologie, dem Naturschutz und der Naturfotografie. Unter seinen mehr als 20 Büchern sind besonders die Monographien »Prachtfinken« und »Papageien«, »Lebensräume«, »Tiere der Nacht« und »Refugien der Natur« hervorzuheben.

Posaunenbläser geehrt

**Buttstädt (mkz)** - Beim Gemeindefest der Kirchgemeinde Buttstädt sind im Gottesdienst am 2. Advent fünf neue Mitglieder des Posaunenchores vorgestellt und die altgedienten Bläser Bernd Müller und Wolfgang Kolata für ihre 40-jährige Mitgliedschaft im Posaunenchor geehrt worden.

Neue Projektstelle

**Magdala (mkz)** - Mit Beginn des neuen Kirchenjahres hat die promovierte Pfarrerin Susanne Böhm eine Projektpfarrstelle im großen Kirchspiel Magdala angetreten. Für Pfarrer Martin Krautwurst bringt dies eine Entlastung bei der pfarramtlichen Tätigkeit in den Orten Groß- und Kleinkröbitz, Milda, Zimmritz und Rodias. Zu den Aufgaben der auf drei Jahre befristeten Projektstelle gehört die kontinuierliche Begleitung und Weiterbildung der Ehrenamtlichen, die über viele Jahre der Vakanzzeit die Fahnen hochgehalten haben.



Weihnachtsmusical in der Weimarer Johannes-Landenberger-Schule

Nach vier erfolgreichen Aufführungen des Weihnachtsmusicals »Sinderella« lädt die Theatergruppe der Johannes-Landenberger-Schule am 17. Dezember um 10 Uhr ein weiteres Mal in die Weimarer Schubertstraße 1b ein. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler im Alter von 10 bis 23 Jahren haben unterschiedlich starke Beeinträchtigungen. Bereits im Vorfeld wurde jedem

Akteur eine passende Rolle zugeteilt. In wöchentlichen Proben konnten sie ihren Text einstudieren und alles lernen, was die Schauspielerei sonst noch so fordert. Dabei wurden sie von Kerstin Marggraff und Silvia Wolff angeleitet und betreut. Kurzfristige Vorbestellungen sind möglich unter der Telefonnummer (036 43) 2 41 07 72.

Foto: Maik Schuck

»Beschenk dich selbst«

Junge Gemeinden des Altenburger Landes haben neues Weihnachtsspiel geschaffen

Bereits zum vierten Mal haben sich die Jungen Gemeinden aus Niederhain/Ehrenhain und Altenburg zusammengesetzt und ein Krippenspiel im modernen Stil ausgearbeitet. »Um die frohe Botschaft auch dieses Jahr wachhaltender zu vermitteln, wurde auf moderne Musik, aktuelle Probleme und bekannten Theaterstoff augenzwinkernd zurückgegriffen«, ist von Jugendwartin Susann Borowansky zu erfahren.

»Beschenk dich selbst« lautet der leicht provozierende Titel, hinter dem sich die einfache Philosophie des Lebens versteckt, die schon der Rockmusiker Farin Urlaub mit den Worten »Hauptsache ist, es macht dich glücklich« treffend beschrieben habe.

»Die Aufführung der frohen Botschaft aus einem anderen Blickwinkel«, so die Jugendwartin, sei sowohl »eingesessenen Kirchgängern empfohlen als auch skeptischen Gemütern, die sich (noch) nie für einen traditionellen Weihnachtsgottesdienst erwärmen konnten.«

»Faust«-Liebhaber, so viel sei verraten, könnten dabei extra breit schmunzeln. Nur für ganz Kleine sei der Stoff nicht geeignet, da es keine Schäfchen und Hirten im traditionellen Sinne geben werde.



Beim Krippenspiel vor zwei Jahren waren Maria und Josef zu erleben, die mit dem Trabant liegen geblieben und auf der Suche nach Benzin waren. Dabei trafen sie auf einen Bauern, eine Familie und einen Jugendclub.

Foto: Susann Borowansky

Wie in den Vorjahren verfolgen die jungen Leute das Anliegen, aktuelle Bezüge zum gesellschaftlichen Leben herzustellen.

Zur ersten Aufführung auf dem Altenburger Weihnachtsmarkt halte man sich zur notwendigen Erwärmung am Glühweinbecher fest. »Den Rest machen dann schon die frohe Botschaft und die motivierte junge

Besetzung!«, ist sich Susann Borowansky sicher.

Die Aufführungen sind am 18. Dezember, um 17 Uhr auf der Bühne des Altenburger Weihnachtsmarktes, am 19. Dezember, um 14 Uhr im Gottesdienst in der Kirche von Langenleuba-Niederhain und am 24. Dezember, um 22.30 Uhr in der Kirche in Ehrenhain.

Michael von Hintzenstern

Gründungsinitiative

Lernen und Leben im Vertrauen auf Gott

Neuer Förderverein für eine christliche Schule sucht Mitstreiter in Gera und Umgebung

In Thüringen gibt es eine Reihe von Elterninitiativen, die weitere freie Schulen gründen wollen, zum Beispiel eine evangelische Regelschule in Altenburg und eine evangelische Grundschule in Weimar. Auch in Gera soll im Schuljahr 2012/2013 eine christliche Gemeinschaftsschule starten, in der gemeinsames Lernen von Klasse 1 bis 8 und dann auch bis zum Abitur ermöglicht werden soll. Aus diesem Grunde wurde Ende September ein Förderverein ins Leben gerufen.

»Viele Eltern wünschen eine Bildung für ihre Kinder, welche die Vermittlung von Werten als zentrales Thema herausstellt«, ist sich Michael

Gimper sicher, der zu den Initiatoren gehört. Er ist beruflich in der Verwaltungsgemeinschaft Hermsdorf tätig und hat im Verein die ehrenamtliche Funktion des Schatzmeisters übernommen.

Die zukünftige Schule soll »in christlicher Trägerschaft stehen, aber offen für alle Schüler sein«, die hier mit ihren »von Gott gegebenen Begabungen einen Platz in der Schule finden und ausfüllen können«, führt er gegenüber »Glaube+Heimat« aus.

Der Förderverein, in dem sich evangelische und katholische Christen, Angehörige der Freikirchen und der neuapostolischen Kirche engagieren, habe deshalb zunächst Kon-

takt zum Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) und zur Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland aufgenommen. »Einer der nächsten Schritte«, so Gimper, »wird eine Art Interessenbekundungsverfahren sein, um den halbwegs konkreten Bedarf interessierter Eltern abzuklären.« Wobei nicht nur Gera als Territorium infrage komme, sondern auch das Umland (Münchenbernsdorf, Hermsdorf, Kraftsdorf). Neben der Vermittlung eines biblisch begründeten Menschenbildes sollen Selbstbestimmung, Wertschätzung, Annahme und Sammeln von eigenen Erfahrungen sowie das menschliche Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Dabei werde die Vielfalt aller Kinder als Chance für die Entwicklung jedes Einzelnen gesehen. »Sie können sich als Teil der Gemeinschaft erleben, in der jeder etwas Besonderes ist«, so Gimper. Der christliche Glaube schaffe erlebbaren Raum für Integration, Akzeptanz und Toleranz, Achtung vor den anderen und sich selbst. All dies solle zeit- und kindgemäß im Schulalltag erfahrbar werden.

Michael von Hintzenstern

Kontakt: Förderverein Christliche Schule Gera e.V., Nicolaiberg 5, 07545 Gera, Telefon (03 66 01) 93 86 16, E-Mail <info@christliche-schule-gera.de>

www.christliche-schule-gera.de

## Gemeldet

## Spende für Kinder- und Jugendtreff

Arnstadt (mkz) – Während des Gottesdienstes am 12. Dezember in der Kapelle des Marienstiftes Arnstadt wurde der Leiterin des Offenen Kinder- und Jugendtreffs, Conny Steger, ein Scheck in Höhe von 200 Euro übergeben. Das Geld war während der Interkulturellen Woche in der Jakobuskirche Ilmenau gesammelt worden und soll der Anschaffung von Montessori-Material dienen.

## Jubiläumskonzert

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Christuskirche in Hildburghausen gestaltete Kirchenmusikdirektor Torsten Sterzik am 24. November, dem Einweihungstag vor 225 Jahren, ein Orgelkonzert mit Werken ehemaliger Organisten der Christuskirche. Der engagierte Kantor gehört zu jenen Musikern, die in Musikarchiven nach vergessenen und wenig beachtetem Notenmaterial forschen. Erst wenige Tage vor dem Jubiläumskonzert fand er beispielsweise eine Handschrift von Hermann Serfling, der von 1893 bis 1928 hier auf der Orgelbank saß. Dessen »Harre meine Seele« nahm er mit in das Programm auf, sehr zur Freude von Johanna Dorothea Korth, der Urenkelin von Hermann Serfling. Sie lebt in Katzhütte und war natürlich zum Konzert nach Hildburghausen gekommen. (ws)



Johanna Dorothea Korth dankt Kantor Torsten Sterzik nach dem Konzert, in dem er auch ein Orgelwerk ihres Urgroßvaters Hermann Serfling spielte. Foto: Wolfgang Swietek



Wenn am Heiligen Abend in Sonneberg die Scheinwerfer für das Krippenspiel angehen, werden kunstvolle und symbolträchtige Bilder aus lebendigen Schatten und schimmernden Kulissen die Gottesdienstbesucher in ihren Bann ziehen.

Foto: Eva Kreis

## Das Spiel des Lichts

In Sonnebergs Stadtteilzentrum »Wolke 14« ist ein besonderes Krippenspiel zu sehen

Der Schatten wohnt in der Dunkelheit. Dort ruht er unerkannt, bis er, vom Licht aufgeweckt, Kontur und Profil erhält und lebendig wird. Das Licht schneidet das Schattenbild sozusagen aus der Dunkelheit heraus.

»Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht!« So heißt es in der Bibel bei Jesaja im 9. Kapitel, Vers 1, in dem das Kommen des Friedefürsten verheißen wird. Für Eva Kreis ist das Schattenspiel ein wunderbares Gleichnis für Gottes verborgene Herrlichkeit, für Weihnachten, für Gottes Kommen. »Die Leinwand ist wie die Welt, auf der sich die Schatten der Figuren bewegen, die doch eigentlich in der Hand des Spielers gehalten werden. Wenn Gott spricht: Es werde Licht!, dann wird es hell und Tag in dieser Welt«, deutet sie das Spiel von Licht und Schatten aus. »Für uns Christen hat das Licht einen Namen – Jesus, das Kind in der Krippe – es scheint in die Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht erkannt.«

Die Pädagogin kam vor zehn Jahren mit ihrem Ehemann Günther Kreis von Württemberg nach Thüringen, als dieser in Sonneberg eine Pfarrstelle übernahm. Kennengelernt hatten sie die Kunst des Schattenspiels in Indonesien, wo Pfarrer Kreis im missionarischen Dienst einige Jahre arbeitete.

Das Spielen mit Licht und Schatten, das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und die Vervollkommnung von Ausdrucksformen faszinierten Eva Kreis auch nach der Rückkehr mit ihrer Familie aus Indonesien. In Weiterbildungskursen eignete sie sich weitere Techniken an. Mit Begeisterung bringt sie ihre Fähigkeiten in die Gemeindegemeinschaft ein. In Sonneberg leitet die 53-Jährige ehrenamtlich zudem das Kinderhaus »Kunst und Spiel«, ein Freizeitangebot, das sich besonders an benachteiligte Kinder wendet.

Das Schattenspiel am 24. Dezember um 15 Uhr, das sie im Sonneberger

Stadtteilzentrum »Wolke 14« mit Kindern aufführt, wird in dieser Form das erste hier in Thüringen sein. Der Heilige Abend sei für sie das Fest des Lichtes in der dunklen Jahreszeit. Deshalb finde sie gerade ein Krippenspiel in Form eines Schattenspiels sehr beziehungsreich. »Wenn Gottes Licht erstrahlt, dann beginnt das Geheimnis des Lebens wie ein großes Spiel und die Menschen treten heraus aus der Dunkelheit, bekommen Kontur und Profil – wie die Schatten. Sie selbst aber bleiben doch in der Hand des Schöpfers – wie die Figur in der Hand des Schattenspielers«, so Eva Kreis.

Sie hofft, dass die Gottesdienstbesucher und Gäste davon an diesem Abend etwas spüren und es gelingt, sie in einer großen Polonaise am Ende zu ermutigen, selbst hinter die Leinwand ins Licht an die Krippe zu treten. Dann werden aus Zuschauern Mitspieler, die im Licht ihre Kontur und ihr Profil sichtbar werden lassen. (mkz)

## Kirchenjahr

## Vorfreude mit Laterne, Fackel und Gesang

Auch in Könitz, Schmiedefeld und Themar wird zum »Lebendigen Adventskalender« eingeladen

Es ist eine mehr als 40 Jahre alte Laterne, die in Könitz, Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld, seit dem 1. Dezember anzeigt, in welchem Haus an diesem Abend um 18 Uhr Gäste erwartet werden. Familien sind in der Liste genauso zu finden wie die Apotheke, der Kosmetiksalon, die beiden Bäckereien oder die Firma Ensenbach. Die einen bewirten mit einer warmen Kürbissuppe, andere tauchen ihre Höfe in das Licht vieler Kerzen, es wird erzählt, gesungen und gelesen. »Jeder auf seine Weise, aber immer herzlich und mit Fantasie«, freut sich Pfarrerin Monika Kunt, die den »Lebendigen Adventskalender« hier initiierte. Auch wenn es dieses Angebot erst zum

wichtig, sich in den größer werdenden Kirchspielen nicht aus den Augen zu verlieren, merkt sie an.

»Bei uns in Schmiedefeld könnte der Advent länger dauern«, freut sich Almut Ehrhardt. Die Gemeindepädagogin sagt dies mit Blick auf die Zahl der Gastgeber, die den »Belebten Advent« in der Gemeinde am Rennsteig mitgestalten möchten. Wenn sie im November die Liste in Absprache mit Ortspfarrer Klaus Söllig und dem Gemeindegemeinderat zusammenstellt, sei mancher traurig, wenn er in diesem Jahr nicht aufgefordert wird, aber ein Generationenmix ist ihr wichtig. Steht die Liste, folgt ein gemeinsamer Bastelabend, an dem die 24 Fenstersymbole gefertigt werden, die mit der jeweiligen Zahl das gastgebende Haus markieren. Während des Abendläutens trifft sich, wer Lust hat, an der Kirche und zieht im Schein einer Fackel zum jeweiligen Adventshaus. In Schmiedefeld ist es vor allem ein Angebot für Kinder, das hier zum neunten Male organisiert wird. Pfarrer Söllig und Almut Ehrhardt wechseln sich in der Gestaltung ab. Zudem gibt es einen festen Rhythmus von Lied, Geschichte, Lied und Segen für das Adventshaus, bevor die Kleinen wohlbehütet nach Hause gebracht werden.

»So unterschiedlich die Teilnehmer, so unterschiedlich auch die Ausgestaltung.« In Themar ist es Pfarrer Arnd Morgenroth, der nach seiner Pensionierung in das Elternhaus in Themar zurückkehrte und aus seiner letzten Pfarrstelle Milz die positiven Erfahrungen mit dem »Lebendigen Adventskalender« mitbrachte. Er und seine Frau Barbara installierten hier diese vorweihnachtliche Aktion und banden Stadt, Familien, Einzelpersonen und Hausgemeinschaften, aber auch Geschäfte, Vereine oder die Regelschule mit ein. Jeder kann sich

melden. Zwischen 30 und 50 Teilnehmer versammeln sich um 18 Uhr beim jeweiligen Gastgeber, werden von Arnd Morgenroth begrüßt und mit einem Segenswort und Hinweis auf den nächsten Abend verabschiedet. Als der Kindergarten kürzlich eingeladen hatte, seien sogar an die 150 Kinder und Erwachsene gekommen, so Arnd Morgenroth. Er hat sich in diesem Jahr noch etwas vorgenommen: Damit die schönen alten Adventslieder nicht ganz in Vergessenheit kommen, singt er möglichst an jedem Abend eines vor. Uta Schäfer



Sogar der Themar Angelverein beteiligte sich am Adventskalender und lud zum Lichterfest an den Eisteich ein.

Foto: Joachim Hanf

## Termine

Vom 18. bis 24. 12.

Arnstadt. Bis 23. 12., täglich 18 Uhr, Rathaus-Balkon: **Musikalischer Adventskalender** • 18. 12., Bachkirche: **Weihnachtsoratorium** von J. S. Bach: 16.30 Uhr, Kantaten 1–3, danach Pause mit Imbissangebot und 19.15 Uhr: Kantaten 4–6

Bad Blankenburg. 19. 12., 17 Uhr, Stadtkirche: **Weihnachtskonzert** mit Solisten, katholischem Kirchenchor und Nikolaikantorei, Leitung: Christoph Böcking

Bad Salzungen. 19. 12., 17 Uhr, Stadtkirche: **Weihnachtsoratorium** (1–4) von J. S. Bach mit Solisten, Mitteldeutschem Kammerorchester, Ökumenischer Stadtkantorei und Motettenchor Bad Salzungen, Leitung: Hartmut Meinhardt

Ettischleben. 18. 12., 17 Uhr, Kirche: **Adventskonzert** mit dem Augustiner-Vocalkreis, Leitung: LKMD Dietrich Ehrenwerth (Erfurt)

Heidersbach. 18. 12., 15 Uhr, Kirche: **Weihnachtliches Benefizkonzert** zugunsten der Kirchensanierung mit der Musikschule »Alfred Wagner«

Hildburghausen. 19. 12., 17 Uhr, Christuskirche: **Weihnachtsoratorium** (1–3) von J. S. Bach, Leitung: Torsten Sterzik

Meiningen. 24. 12., 22 Uhr, Stadtkirche: **Musikalische Christnacht** mit Michael Schneider, Trompete; Sebastian Fuhrmann, Orgel, und Pfarrer Christoph Knoll, Predigt

Oberzella. 19. 12., 16 Uhr, Kirche: **Adventsmusik**

Rudolstadt. 19. 12., 19 Uhr, Stadtkirche: **Orgelmusik** mit F. Bettenhausen

Saalfeld. 19. 12., 17 Uhr, Johanneskirche: **Weihnachtsoratorium** (1, 5 und 6) von J. S. Bach mit Solisten, Oratorienchor Saalfeld, Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt, Leitung: Dietrich Modersohn

Sonneberg. 19. 12., 14 Uhr, Stadtkirche: **Erstaufführung Weihnachtsoratorium** von Carl Theodor Hüttenrot • 21. 12., 17 Uhr, »Wolke 14«:

**Russisch-deutsche Weihnacht**

Suhl. 19. 12., 15 Uhr, Kreuzkirche: **Traditionelles Weihnachtskonzert** mit dem Männerchor »Ars musica« und Philipp Christ, Orgel, Leitung: Hubert Voigt

Vacha. 19. 12., 17 Uhr, Johanniskirche: **Chorkonzert** mit »Canticum Novum«

## Impressum

**GLAUBE + HEIMAT**  
MITTELDEUTSCHE KIRCHENZEITUNG

**Ausgabe Thüringen**  
Herausgeber: Evangelischer Presseverband in Mitteldeutschland e.V.  
www.glaube-und-heimat.de

**Chefredaktion:** Martin Hanusch (v.i.S.d.P.)  
E-Mail <redaktion@glaube-und-heimat.de>

**Redaktion Thüringen**  
Dietlind Steinhöfel (Seite 6), Michael v. Hintzenstern (Seite 7), Uta Schäfer (Seite 8)  
Redaktionsassistentin: Ramona Schurig  
Telefon (036 43) 24 61-20, Telefax -12  
E-Mail <weimar@glaube-und-heimat.de>

**Gemeinsame Redaktion Mitteldeutscher Kirchenzeitungen**  
(Seiten 2–4 und 11–12)

**Chefredaktion:** Harald Krille (v.i.S.d.P.)  
Redaktion: Sabine Kuschel  
Redaktionsassistentin: Birgit Heimann  
Telefon (036 43) 24 61-13, Telefax -12  
E-Mail <gkz@wartburgverlag.de>

**Verlag:** Wartburg Verlag GmbH  
Geschäftsführer:

Torsten Bolduan, Barbara Harnisch  
Telefon (036 43) 24 61-14, Telefax -18  
Mitglied im Evangelischen Medienverband in Deutschland (EMVD).

**Anzeigen:** Stefanie Rost  
Telefon (036 43) 24 61-13, Telefax -18,  
E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1. 1. 2010.

**Abonnentenservice:** Anke Enkelmann  
Telefon (036 43) 24 61-14, Telefax -18  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

**Anschrift (Verlag und Redaktionen):**  
Postfach 26 03 und 26 41, 99407 Weimar  
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

**Druck:** Union Druckerei Weimar GmbH  
**Jahresabonnement:** 42,00 € inkl. Zustellgebühr, bei Bankeinzug 3% Rabatt.

Abbestellungen sind mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende der Mindestbezugszeit und danach jeweils zum Quartalsende (Datum des Poststempels) möglich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.